Homburg v/d H. d. 12 Septbr 1864.

261a-1

Geehrter Herr Graf!

Daß meine Antwort und die darin ent-
haltenen Bedenklichkeiten Sie betrübt, thut
mir in der Seele leid. Es war nicht, wie
Sie es wirklich aufgenommen, meine Absicht Sie zu
kränken oder Ihnen dadurch Mangel an Vertrau-
en zu zeigen. Ich und besonders meine Tochter haben
im Gegentheil mehr Vertrauen zu Ihnen gefaßt in
der kurzen Zeit, die wir das Vergnügen hatten
Sie kennen zu lernen, als wir so schnell einem uns
völlig unbekannten jungen Mann hätten fassen
sollen. Ich bedaure deshalb sehr wenn mein Brief
zu Mißverständnissen Veranlassung gegeben
hat, da er einzig und allein zur näheren Erklä-
rung bestimmt war.

Die an meine Tochter ergangene Bitte Nie-
manden gegenüber Ihres Briefs zu erwähnen, er-
füllt sie nicht nur gern, sondern bitte auch ich
meinerseits um dieselbe Güte von Ihnen.

Sollten Sie, wenn Sie die Absicht hatten, nach
Stockholm kommen, so soll es uns sehr freuen Sie
dort wieder zu sehen.

Wir

die Meinigen empfehlen sich Ihnen herzlich
durch Ihnen, sich Ihnen stets mit beson-
Hochachtung und Freundschaft erinnern

[illegible]

WILH. H. KEMPE
STOCKHOLM

Sr Hochwohlgeboren

Herrn Graf Walther v. Hallwyl

in Kabarz bei

Waltershausen im

Herzogth. Sachsen Gotha

frei

WALTERSHAUSEN 14 9 1864 9-10 V